DACHAU.

Kindergarten und Hort Udldinger Tausendfüßler
Pädagogische und strukturelle Konzeption



Dachau

Kindertagesstätte
UDLDINGER TAUSENDFÜßLER

Inhalt

1 Pädagogische Konzeption 2
1.1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung 2
1.1.1 Information zu Träger und Einrichtung 2
1.1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz 2
1.1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen 3
1.2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handels 3
1.2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie 3
1.2.2 Unser Verständnis von Bildung 4
1.2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung 5
1.3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung 5
1.3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau 5
1.3.2 Interne Übergänge in unserer Kindertagesstätte 6
1.3.3 Der Übergang in Schule/in den Hort 6
1.4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen 6
1.4.1 Differenzierte Lernumgebung 6
1.4.2 Interaktionsqualität mit Kindern 7
1.4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort 7
1.4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis 7
1.5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche 8
1.5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus 8
1.6 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung 10
1.6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern 10
1.6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten 11
1.6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen 11
1.7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation 12
1.7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung 12
1.7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen 12
2. Organisatorische und strukturelle Konzeption 13
2.1 Rahmenbedingungen 13
2.1.1 Öffnungszeiten 13
2.1.3 Personelle Rahmenbedingungen 14
2.1.4 Notfallplan bei nicht planbaren Personalausfall 14
2.1.5 Gebührenübersicht 14
2.2 An- Ab- und Ummeldungen, Umbuchungen (vgl. Satzung) 15
2.3 Gesetzliche Anforderungen 15
2.3.1 Abholberechtigte Personen 15

2.3.2 Datenschutz 15
2.3.3 Aufsichtspflicht 15
2.3.4 Unfallversicherung 16
2.3.5 Infektionsschutzgesetz, Umgang mit kranken Kindern, Medikamentenvergabe 17
2.4 Kommunikationswege 18
2.4.1 Tür- und Angelgespräche 18
2.4.2 Terminlich vereinbarte Elterngespräche 18
2.4.3 Telefonate und Anrufbeantworter 18
2.4.4 Aushänge 18
2.4.5 E-Mails 18
2.5 Elternbeirat 18
2.6 Tagesablauf und wichtige Rhythmen 19
2.4.1 Bring- und Abholzeiten 19
2.4.2 Mittagsruhe 19
2.4.3 Projekte und Angebote 20
2.7 Speisen und Getränke 20
2.8 Raumkonzept 20
2.9 Kleidung und Ausrüstung 21
2.10 Was uns noch sehr am Herzen liegt 22
3 Literaturverweise und Impressum 23



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen in der Kindertagesstätte Uddinger Tausendfüßler!

Mit dem Start in die Kita oder den Hort beginnt für Kinder und Familien ein neuer Lebensabschnitt. Eltern vertrauen uns ihr Kind an – ein Vertrauen, dem wir mit großer Verantwortung begegnen. Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit, unsere Haltung und unsere Ziele geben.

Uns ist wichtig, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen. So schaffen wir eine Umgebung, in der sich jedes Kind willkommen, sicher und geborgen fühlt und in seiner individuellen Entwicklung begleitet wird. Kinder sollen bei uns wachsen, lernen und viele schöne Erfahrungen sammeln können.

Diese Konzeption zeigt, wie wir arbeiten, und wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Wir laden Sie herzlich ein, unser Haus näher kennenzulernen.

Ihr Team der KiTa Uddinger Tausendfüßler

1 Pädagogische Konzeption

1.1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1.1 Information zu Träger und Einrichtung

Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Dachau. Mit der Entstehung eines neuen Wohngebiets im Westen der Stadt wuchs Anfang der 1990er-Jahre auch der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder. Im September 1992 eröffnete die Stadt Dachau daher unsere Einrichtung zunächst mit drei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe. Kurz vor unserem zehnjährigen Bestehen erhielt die Einrichtung den Namen **„Udldinger Tausendfüßler“**.

Bei uns werden bis zu 78 Kindergartenkinder in drei altersgemischten Stammgruppen betreut. Zusätzlich besuchen bis zu 30 Grundschulkinder der Klosterschule unseren Hort.

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten Dachaus
Unsere städtischen Einrichtungen bieten eine pädagogische Ergänzung zum Elternhaus, mit dem Ziel die Selbstbestimmung des Kindes zu unterstützen und durch Gruppenerfahrung die gesellschaftliche Integration zu erreichen.
Dabei legen wir als kommunale Kindereinrichtungen Wert auf die Hinführung zum verantwortlichen Bürger und auf die Vermittlung unseres Kulturgutes.
Wir achten das Kind als Persönlichkeit und wollen in seiner Entwicklung pädagogische Begleiter sein.
Durch Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten schaffen wir für das Kind die Grundlage, aus sich heraus kreativ zu sein.
Eigenverantwortlichkeit, Gemeinschaftsfähigkeit und Bildung sind weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

Als pädagogisch kompetente Fachkräfte unterstützen wir die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit. Die Zusammenarbeit soll auf einem vertrauensvollen Miteinander basieren.

„Hand in Hand und Schritt für Schritt, alle machen mit“

1.1.2.Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung wird vor allem von Kindern aus den umliegenden Wohngebieten, der Dachauer Altstadt sowie aus Mitterndorf, Etzenhausen und Pellheim besucht.

Durch unsere Lage am Stadtrand profitieren wir von naturnahen Möglichkeiten. Die umliegenden Äcker und Wiesen beziehen wir regelmäßig in unseren Alltag ein. Auch nahegelegene Spielplätze sind gut zu Fuß erreichbar und erweitern den Bewegungs- und Erfahrungsraum der Kinder.

So verbinden wir das Leben im Wohngebiet mit vielfältigen Natur- und Spielerfahrungen.

1.1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden die gesetzlichen Vorgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Im Rahmen von Bildung, Erziehung und Betreuung steht für uns das körperliche, seelische und geistige Wohl jedes einzelnen Kindes an oberster Stelle. Unser Handeln orientiert sich dabei insbesondere an den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) sowie am Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seinen Ausführungsbestimmungen.

Ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags ist der Kinderschutz. Die Stadt Dachau hat hierfür ein verbindliches Rahmenschutzkonzept für alle städtischen Kindertageseinrichtungen entwickelt, an dem wir uns orientieren und das wir in unserer Einrichtung umsetzen. Ziel ist es, Kinder bestmöglich zu schützen, ihre Rechte zu wahren und ihre Entwicklung in einem sicheren Umfeld zu begleiten.

Zur Umsetzung des Schutzauftrags gehören unter anderem regelmäßige Schulungen und Fortbildungen aller pädagogischen Mitarbeitenden zum Thema Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, ein einrichtungsinternes Schutzkonzept mit Risikoanalyse und klaren Verfahrensschritten, ein gemeinsamer Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden sowie eine enge Zusammenarbeit mit Fachstellen, Beratungsdiensten und dem Jugendamt.

Im Alltag bedeutet dies, dass wir die Entwicklung der Kinder aufmerksam beobachten und sensibel auf Veränderungen reagieren. Treten Anhaltspunkte auf, die auf eine mögliche Gefährdung des Kindeswohls hindeuten, handeln wir nach einem festgelegten Verfahren. Dabei werden mehrere Fachkräfte einbezogen, um Situationen sorgfältig einzuschätzen und geeignete Schritte zu planen.

Uns ist dabei wichtig, die Personensorgeberechtigten frühzeitig einzubeziehen und gemeinsam nach unterstützenden Lösungen zu suchen. Sollte dies nicht ausreichen oder das Kindeswohl weiterhin gefährdet sein, sind wir verpflichtet, das Jugendamt zu informieren und weitere Hilfen in die Wege zu leiten.

Kinderschutz verstehen wir nicht nur als Reaktion auf Krisensituationen, sondern vor allem als präventive Aufgabe. Durch eine wertschätzende Atmosphäre, verlässliche Beziehungen, klare Strukturen und die Stärkung der Kinderrechte schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder sich sicher fühlen, Vertrauen entwickeln und sich gut entfalten können.

So tragen wir gemeinsam dazu bei, das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und sie auf ihrem Weg bestmöglich zu begleiten.

1.1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

In festen Gruppenstrukturen arbeiten wir situationsorientiert nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. In unserem Haus können die Kinder eigenständig in unterschiedlichen Spielbereichen außerhalb der Gruppen wichtige Erfahrungen sammeln.



1.2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handels

1.2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. In unserem Kindergarten ist Raum für jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Religion und Nationalität. Unterschiedliche Entwicklungsstände der Kinder zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/ fördern, sehen wir als eine unsere wichtigste Aufgabe an. Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, den Kindern Raum zu geben um sich selbst zu entfalten.

Wir sehen die Eltern als Experten der Bedürfnisse ihrer Kinder und wir möchten in einer partnerschaftlichen Beziehung miteinander arbeiten.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten gehen wir eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ein.

1.2.2 Unser Verständnis von Bildung

Bildung beginnt mit der Geburt und begleitet Kinder ein Leben lang. Für uns bedeutet Bildung weit mehr als Wissen zu sammeln: Kinder lernen, indem sie selbst handeln, ausprobieren, entdecken und Fragen stellen.

Dabei gestalten sie ihren Bildungsweg aktiv. Verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen geben ihnen Sicherheit und Unterstützung. Ebenso wichtig ist das Miteinander mit anderen Kindern, denn im gemeinsamen Spielen und Lernen wachsen soziale und emotionale Fähigkeiten.

Bildung entsteht somit im Alltag – im Tun, im Entdecken und im gemeinsamen Erleben.

Stärkung von Basiskompetenzen

Personale Kompetenzen
In unserem Alltag erleben die Kinder, dass sie wertvoll und ernst genommen werden. Wir ermutigen sie, ihre Gefühle auszudrücken, eigene Ideen einzubringen und Dinge selbst auszuprobieren. Mit Geduld, Zuspruch und Hilfe zur Selbsthilfe stärken wir ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und begleiten sie auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit.

Soziale Kompetenzen
Unsere Einrichtung ist ein Ort der Gemeinschaft. Im gemeinsamen Spielen, Entdecken und Lösen von Konflikten lernen die Kinder, Rücksicht zu nehmen, sich in andere hineinzuversetzen und ihre Meinung zu äußern. Freundschaften entstehen, Regeln werden gemeinsam gelebt und gegenseitiger Respekt wächst im täglichen Miteinander.

Werte- und Orientierungskompetenz
Im Zusammenleben begegnen die Kinder unterschiedlichen Lebensweisen und Meinungen. Wir greifen diese Erfahrungen auf, sprechen darüber und fördern Toleranz, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Die Kinder erleben Zugehörigkeit und übernehmen Schritt für Schritt Verantwortung – für sich selbst, füreinander und für ihre Umwelt.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
Bei uns dürfen Kinder mitbestimmen. In Gesprächen, Kinderkonferenzen und im Alltag erfahren sie, dass ihre Meinung zählt. Sie lernen zuzuhören, abzustimmen, Kompromisse zu finden und gemeinsam Regeln zu entwickeln. So wachsen sie in eine demokratische Gemeinschaft hinein.

Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt
Wir schaffen eine Umgebung, die Neugier weckt. Die Kinder dürfen fragen, ausprobieren, forschen und eigene Lösungswege finden. Wir begleiten sie dabei, dranzubleiben, Herausforderungen anzunehmen und stolz auf ihre Fortschritte zu sein – eine wichtige Grundlage für selbstständiges und lebenslanges Lernen.

Kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastungen /Resilienz

Diese Fähigkeit ist Grundlage für die positive Entwicklung, Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes. Ist diese Fähigkeit gut ausgeprägt, können Kinder Belastungssituationen (Trennung bzw. Scheidung der Eltern, Tod, Krankheit, …) besser und schneller bewältigen. Das Kind entwickelt eine positive Selbsteinschätzung und hohes Selbstwertgefühl, indem es eine sichere Bezugsperson hat und positive Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen kann. Im Vermitteln von positiven Denkansätzen und der Hilfe zur Selbsthilfe erkennt das Kind die Wichtigkeit von Eigeninitiative und kann Verantwortungsübernahme trainieren.

Inklusion: Vielfalt als Chance

Jedes Kind soll gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Wir beziehen alle Kinder mit ein und berücksichtigen hier die individuellen Besonderheiten die jedes Kind mitbringt.

„Jeder Mensch ist einzigartig!“

1.2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Wir verstehen uns als Wegbegleiter der Kinder. Jedes Kind steht mit seinen Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie zu ermutigen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und zunehmend selbstständig zu handeln. Dabei beobachten wir die Kinder aufmerksam und nutzen unsere Erkenntnisse als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Ein offener und vertrauensvoller Austausch mit den Eltern ist uns wichtig. Wir arbeiten transparent und stehen Ihnen bei Fragen und Anliegen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

1.3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

1.3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Wir legen großen Wert auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung. Wir orientieren uns am Münchner Modell und gestalten die Eingewöhnung gemeinsam mit den Eltern.

Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht, um Vertrauen aufzubauen und sich sicher zu fühlen. Besuchszeiten in den ersten Tagen und Wochen werden individuell vereinbart und der Ablauf flexibel an den Verlauf der Eingewöhnung angepasst. So kann Schritt für Schritt eine stabile Beziehung zur Bezugsperson entstehen.

…UND SO SETZEN WIR ES UM:

Eingewöhnung in die Kita:

Nach Zusage findet ein Erstgespräch mit den Eltern und der Leitung statt.

Im Juli bieten wir für neue Kinder eine Schnupperstunde in der Stammgruppe an. So lernen Kinder, Eltern und Fachkräfte sich bereits vor dem Start kennen.

Mit dem Kindergartenbeginn erhält jedes Kind eine feste Bezugsperson, die Sicherheit gibt und den Einstieg begleitet. In den ersten Tagen können Eltern ihr Kind nach Bedarf in die Gruppe begleiten. Die Trennung erfolgt anschließend Schritt für Schritt und wird individuell an das Kind angepasst. Nach etwa zwei Monaten findet ein Abschlussgespräch statt.

Vorschulzeit

Besondere Angebote im Vorschuljahr:

- Selbstbehauptungskurs
- Vorschulausflüge
- Schultütenbasteln
- Lehrerbesuch
- spannende Aktionen und Projekte
- Abschlussfest

1.3.2 Interne Übergänge in unserer Kindertagesstätte

Im letzten Kindergartenjahr richten wir den Blick besonders auf die Kompetenzen, die Kinder für den Übergang in die Schule stärken. Dabei orientieren wir uns immer am individuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes.

Kindergartenzeit ist Vorschulzeit

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern vom ersten Tag an. Im täglichen Miteinander, im Spiel und in allen Aktivitäten sammeln die Kinder wichtige Erfahrungen, die sie Schritt für Schritt auf die Schulzeit vorbereiten.

1.3.3 Der Übergang in Schule/in den Hort

Der Übergang in die Schule ist ein bedeutender Schritt im Leben der Kinder. Uns ist wichtig, diesen Weg gemeinsam mit ihnen achtsam und freudig zu gestalten.

Im Juli haben die Kinder die Möglichkeit, den Hort an einem Besuchstag kennenzulernen. Ab September können sie in den Ferien in Ruhe weitere Eindrücke sammeln. In dieser Zeit üben sie den Schulweg, lernen die neuen Bezugspersonen kennen und knüpfen erste Freundschaften.

So begleiten wir die Kinder Schritt für Schritt auf ihrem Weg in den neuen Lebensabschnitt.

1.4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

1.4.1 Differenzierte Lernumgebung

Arbeits- und Gruppenorganisation

Unsere pädagogischen Angebote finden überwiegend in den Stammgruppen statt. So können wir jedes Kind individuell begleiten, Bedürfnisse wahrnehmen und gezielt beobachten.

Zu besonderen Anlässen wie Feiern oder Festen bieten wir auch gruppenübergreifende Aktionen an. Die Kinder erweitern dabei ihren Freundeskreis, lernen neue Bezugspersonen kennen und erleben Gemeinschaft über die eigene Gruppe hinaus. Gleichzeitig stärken sie ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Raumkonzept und Materialvielfalt

Unsere Räume laden die Kinder zum Entdecken, Spielen und Ausprobieren ein. Wir gestalten sie so, dass vielfältige Spiel- und Lernerfahrungen möglich sind und sich die Kinder wohlfühlen.

Dabei passen wir die Räume regelmäßig an die aktuellen Interessen, Themen und Bedürfnisse der Kinder an. Wir nutzen die Möglichkeiten unseres gesamten Hauses und eröffnen den Kindern immer wieder neue Spielorte, Rückzugsmöglichkeiten und Materialien – auch außerhalb der Gruppenräume.

Alle Materialien sind gut erreichbar und regen zu selbstständigem Handeln, Kreativität und eigenen Spielideen an. Rückzugsorte bieten zusätzlich Raum für Ruhe, Entspannung und individuelles Spiel.

Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Ein strukturierter Tagesablauf gibt Kindern Orientierung und Sicherheit. Wiederkehrende Rituale und Abläufe helfen ihnen, sich im Alltag zurechtzufinden und Vertrauen aufzubauen.

Gleichzeitig gestalten wir unseren Alltag flexibel. So können wir auf aktuelle Situationen, Themen und Bedürfnisse der Kinder eingehen und den Tagesablauf entsprechend anpassen.

1.4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Die Mitbestimmung der Kinder ist fester Bestandteil unseres Alltags. Kinder werden bei Entscheidungen, die ihr Zusammenleben betreffen, selbstverständlich einbezogen. Sie äußern ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse und erleben, dass ihre Meinung zählt.

Im täglichen Miteinander übernehmen die Kinder zunehmend Verantwortung für ihr Handeln und gestalten ihren Kita-Alltag aktiv mit. Sie kennen ihre Rechte und erleben die Kita als einen Ort, an dem sie gehört und ernst genommen werden.

Im Alltag zeigt sich dies unter anderem darin, dass die Kinder
• bei der Brotzeit entscheiden, wann und wie viel sie essen möchten. Beim Mittagessen wählen sie mit, was und wie viel sie essen.
• ihre Wünsche, Ideen und auch Kritik äußern können.
• Spielpartner, Spielort und Spieldauer in der Freispielzeit selbst bestimmen.
• während der offenen Freispielzeit andere Gruppen besuchen und gruppenübergreifende Angebote wählen können, sofern die Rahmenbedingungen es zulassen.
• Wünsche zur Anschaffung neuer Spiel-, Werk-, Mal- und Bastelmaterialien einbringen.

Partizipation entwickelt sich stetig weiter und wächst gemeinsam mit den Kindern.

Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog

Wir begleiten die Kinder im Alltag und treten mit ihnen in den Austausch. Im Gespräch, im Spiel und in gemeinsamen Situationen greifen wir ihre Fragen und Ideen auf und gehen ihnen zusammen nach.

Dabei ermutigen wir die Kinder, eigene Lösungswege zu finden und Neues auszuprobieren. Wir geben Impulse, stellen Fragen und unterstützen sie dabei, selbst aktiv zu werden und Erfahrungen zu sammeln.

1.4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort

Während der Hausaufgabenzeit werden die Kinder von pädagogischen Fachkräften begleitet. Sie erhalten bei Bedarf Unterstützung und werden ermutigt, selbstständig nach Lösungen zu suchen. Dabei achten wir auf eine ruhige und angenehme Arbeitsatmosphäre.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu einer möglichst eigenverantwortlichen Erledigung ihrer Hausaufgaben zu befähigen. Die Hausaufgaben finden täglich – außer freitags – in der verfügbaren Zeit statt. Schriftliche Arbeiten sollen möglichst selbstständig erledigt werden; Lesen und Üben erfolgen weiterhin zu Hause. Die Kontrolle der Hausaufgaben liegt bei den Eltern.

1.4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder bildet eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie hilft uns, jedes Kind individuell wahrzunehmen und gezielt in seiner Entwicklung zu begleiten.

Wir arbeiten mit folgenden Beobachtungsbögen:

- **Seldak** (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- **Sismik** (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache)
- **Perik** (Positive Entwicklung, sozial-emotionale Kompetenzen und Resilienz)

Ergänzend dazu führen wir Portfolioarbeit. In den Portfolios werden Lernprozesse, Interessen und Entwicklungsschritte der Kinder sichtbar gemacht und gemeinsam mit ihnen reflektiert.

„Kinder beobachten, heißt, Kinder beachten“! unbekannt

1.5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

1.5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Kinder lernen im Spiel mit anderen, durch Beobachten, Zuhören, Ausprobieren und das Nachspielen von Alltagssituationen.

Wir begleiten die Kinder als verlässliche Bezugspersonen und unterstützen sie dabei, ihre Ideen umzusetzen – zum Beispiel durch passende Materialien, Zeit für Freispiel und gemeinsames Lesen. Gleichzeitig geben wir ihnen Raum, Alltagssituationen zunehmend selbstständig zu bewältigen.

Durch unsere Beobachtungen erkennen wir, welche Themen die Kinder beschäftigen. Daraus entstehen Projekte, in denen sie ihre Umwelt erkunden und wichtige Erfahrungen sammeln können.

Ergänzend zum Freispiel und zu Projekten bieten wir den Kindern auch gezielte Angebote an.

1.5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

Im Alltag unserer Kita erleben die Kinder Gemeinschaft, Rituale und Feste. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lebensweisen, Religionen und Familienformen. Fragen der Kinder greifen wir auf und sprechen gemeinsam darüber, was im Zusammenleben wichtig ist.

Uns ist wichtig, dass Kinder lernen, respektvoll miteinander umzugehen, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Sie erleben, dass Fehler zum Leben dazugehören und jeder Mensch einzigartig ist.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Im täglichen Miteinander entstehen Freundschaften und Beziehungen. Die Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft.

Wir begleiten sie dabei, Konflikte zu klären, Kompromisse zu finden und Rücksicht zu nehmen. So entwickeln sie nach und nach Einfühlungsvermögen und Selbstvertrauen.

Sprache und Literacy

Sprache begleitet unseren gesamten Alltag. In Gesprächen, im Spiel, beim Singen, Vorlesen oder Erzählen entstehen viele Sprechanlässe.

Durch Bilderbücher, Geschichten, Reime, Fingerspiele, Lieder, Rollenspiele sowie das Kamishibai-Erzähltheater und den Austausch in der Gruppe sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen mit Sprache. So erweitern sie spielerisch ihren Wortschatz, ihre Ausdrucksfähigkeit und ihre Freude am Erzählen und Zuhören.

(Digitale) Medien

Bücher und Bilderbücher haben dabei einen besonders großen Stellenwert in unserem Alltag. In allen Gruppen stehen den Kindern vielfältige Bücher frei zugänglich zur Verfügung. Wir lesen regelmäßig vor, betrachten gemeinsam Bilder, erzählen Geschichten nach und kommen über Inhalte ins Gespräch. So fördern wir Sprachentwicklung, Fantasie, Konzentration und die Freude am Erzählen und Zuhören.

Neben klassischen Druckmedien nutzen wir auch ausgewählte technische Medien. In jeder Gruppe stehen Toniboxen zur Verfügung, die den Kindern Hörspiele, Musik und Geschichten ermöglichen und ihre Sprach- und Hörkompetenz fördern.

Mit unseren Bee-Bots – kleinen programmierbaren Bienenrobotern – sammeln die Kinder erste Erfahrungen im Bereich logisches Denken, Orientierung und einfachem Programmieren. Spielerisch lernen sie dabei, Abläufe zu planen und Lösungen zu finden.

Leuchtpads nutzen wir zum Abpausen, Gestalten und Experimentieren mit Formen und Farben. So verbinden wir kreatives Arbeiten mit technischen Elementen.

Gelegentlich setzen wir unseren Beamer ein, um gemeinsam kurze, ausgewählte Filme oder Bilder anzuschauen – zum Beispiel im Rahmen eines Projektes. Dabei begleiten wir die Kinder im Gespräch und greifen ihre Fragen und Eindrücke auf.

Uns ist wichtig, dass Medien nicht konsumiert, sondern bewusst erlebt und sinnvoll in den Alltag eingebettet werden. Die Kinder lernen bei uns einen verantwortungsvollen und altersgerechten Umgang mit verschiedenen Medienformen.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Im Alltag unserer Kita begegnen die Kinder stetig Zahlen, Mengen, Formen und naturwissenschaftlichen Phänomenen – oft ganz nebenbei im Spiel oder in alltäglichen Situationen.

Im Morgenkreis zählen wir gemeinsam die Kinder, beim Tischdecken vergleichen wir Mengen, beim Spielen erkennen wir Formen und Muster. Brett- und Tischspiele, Konstruktionsmaterialien und Alltagssituationen fördern dabei ein erstes Gefühl für Zahlen, Größen und Zusammenhänge.

In unserer Werkstatt haben die Kinder zusätzlich die Möglichkeit zu bauen, zu tüfteln und Materialien auszuprobieren. Dieser Raum bietet Platz für kleine Experimente, Konstruktionsideen und praktische Erfahrungen, die wir situativ in den Alltag einfließen lassen.

So entwickeln die Kinder Schritt für Schritt ein Verständnis für Raum, Zeit und Abläufe in ihrer Umwelt – zum Beispiel im Jahreskreis oder im Tagesablauf. Dabei steht die Freude am Entdecken und Ausprobieren im Vordergrund.



Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Kinder erleben ihre Umwelt bei uns mit allen Sinnen. In unserem Alltag greifen wir Themen wie Jahreszeiten, Wetter, Pflanzen und Tiere immer wieder auf und machen sie für die Kinder erlebbar.

Durch unsere Lage am Stadtrand nutzen wir geegentlich Wiesen, Felder und Spielplätze in der Umgebung. Dabei beobachten wir Veränderungen in der Natur, sammeln Naturmaterialien oder sprechen über das, was wir draußen entdecken.

Auch ein achtsamer Umgang mit Ressourcen ist uns wichtig. Wir achten gemeinsam auf Mülltrennung, sparsamen Umgang mit Materialien und sprechen darüber, warum das sinnvoll ist. Einmal im Jahr beteiligen wir uns an der Aktion „Saubere Stadt“ und sammeln gemeinsam Müll – so erleben die Kinder ganz konkret, dass jeder etwas zum Schutz unserer Umwelt beitragen kann.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder singen bei uns sehr gerne – im Morgenkreis, zu besonderen Anlässen oder einfach zwischendurch. Gemeinsames Singen stärkt das Wir-Gefühl, fördert Sprache und Rhythmusgefühl und macht vor allem Freude. Auch Klanggeschichten, Musik- und Bewegungsspiele haben ihren festen Platz im Alltag.

In jeder Gruppe stehen CD-Player, Musikboxen und Tonieboxen zur Verfügung. So können die Kinder Lieder, Hörspiele oder Musik selbstständig auswählen und erleben. In den Ruhezeiten begleiten wir die Kinder gelegentlich mit Entspannungsmusik oder sanften Klängen, die beim Abschalten und Zur-Ruhe-Kommen helfen.

Beim kreativen Gestalten arbeiten die Kinder mit unterschiedlichen Materialien, Farben, Kostümen und im Rollenspielbereich. Sie dürfen ausprobieren, eigene Ideen entwickeln und sich auf vielfältige Weise ausdrücken. Im Vordergrund steht dabei immer die Freude am Tun und die Möglichkeit, sich selbst kreativ zu erleben.

Lebenspraxis, Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Bewegung gehört für Kinder selbstverständlich zum Alltag. In unserer Einrichtung bieten wir immer wieder Bewegungsanreize und Möglichkeiten– im Gruppenraum, im Garten, in den Fluren oder bei Ausflügen. So können die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen, ihre motorischen Fähigkeiten erweitern und Freude an Aktivität entwickeln.

Im Alltag sprechen wir mit den Kindern über gesunde Ernährung, begleiten die Mahlzeiten und achten auf wiederkehrende Hygienerituale wie das Händewaschen. Gleichzeitig unterstützen wir die Kinder dabei, ein Gespür für sich selbst zu entwickeln – zum Beispiel wahrzunehmen, wann sie Hunger, Durst, Bewegung oder Ruhe brauchen.

Nach dem Mittagessen gehört eine Ruhezeit fest zum Tagesablauf. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu entspannen, Geschichten zu hören oder einfach zur Ruhe zu kommen. So lernen sie, auf ihre eigenen Bedürfnisse zu achten und neue Kraft für den weiteren Tag zu sammeln.

Wir greifen Fragen der Kinder altersgerecht auf und begleiten sie in ihrer körperlichen und emotionalen Entwicklung. Gespräche, Bilderbücher und gemeinsame Aktivitäten unterstützen die Kinder dabei, ihren Körper kennenzulernen, Gefühle zu benennen und ein positives Selbstbild zu entwickeln.



1.6 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

1.6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Ein offener und vertrauensvoller Umgang zwischen Erziehern und Erziehungsberechtigten ist für uns bedeutsam, denn gemeinsam mit ihnen übernehmen wir Verantwortung für das Kind, erziehen und bilden es und begleiten es in seiner Entwicklung. Ein kooperativer Austausch ist für uns unerlässlich, dieser ermöglicht es allen, das Kind besser kennenzulernen, zu verstehen und optimal in seiner Entwicklung zu unterstützen. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder auch leichter Vertrauen zu neuen Bezugspersonen fassen, wenn sich die Erwachsenen gut verstehen und sich die Erziehungsberechtigten in der Kindertagesstätte wohl

fühlen. Den Familien möchten wir außerdem unterstützend und beratend zur Seite stehen und haben deshalb auch außerhalb der offiziellen Gesprächstermine stets ein offenes Ohr. Um die Familien auf vielfältige und lebendige Art und Weise einzubeziehen und zu informieren, pflegen wir verschiedene Formen der Elternarbeit:

- Entwicklungsgespräche
- Tägliche „Tür- und Angelgespräche“
- Informationstafeln im Eingangsbereich und an den Gruppenzimmern
- Elternbriefe
- Elternabende
- Elternbefragungen
- Unterstützung bei Anträgen/Fragen zu Behörden
- Feste und Feiern
- Bei Bedarf Einzelgespräche, Telefongespräche

1.6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Damit Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf und (drohender) Behinderung und deren Eltern frühzeitig geeignete Hilfe erhalten, arbeiten wir mit ortsnahen Frühförderstellen und Fachdiensten zusammen. Alle erforderlichen Einzelschritte werden in enger Abstimmung zwischen Eltern, der Einrichtung und den Fachdiensten gemacht. Die pädagogischen Fachkräfte führen gezielte Beobachtungen durch. Nach einem Elterngespräch arbeiten wir eng mit der Frühförderstelle zusammen und tauschen uns über Ergebnisse und Beobachtungen aus. Die Erzieherinnen und Erzieher und der Fachdienst stehen im regelmäßigen Austausch über individuelle Fördermaßnahmen und unterstützen die Vorbereitung von Elterngesprächen. Falls weitere differenzierte Hilfsangebote nötig sind, steht den Eltern die Hilfe von Fachdiensten z.B. Ergo- und Logotherapeuten, Psychotherapeuten zur Verfügung.

Kooperation mit anderen Kitas und Schulen

Dieser Punkt wird gerade überarbeitet.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Stadt Dachau/Landratsamt
- Treffen der Kita-Leitungen von Einrichtungen in städtischer Trägerschaft
- Andere Kindertagesstätten innerhalb Dachaus
- Grundschule an der Klosterstraße
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Greta-Fischer-Schule
- Öffentliche Einrichtungen: Rathaus, Polizei, Bücherei
- Therapeuten/Logopäden
- Caritas Frühförderstelle
- Erziehungsberatung/Familienberatung
- Gesundheitsamt
- Kinderpflegeschule/Fachakademie für Sozialpädagogik/FOS

Über die eigenen vier Wände hinaus - Unser Platz im Dorfleben

Wir nehmen jährlich an der Aktion „Saubere Stadt“ der Stadt Dachau teil. Die Vorschulkinder werden mit dem Thema Umwelt konfrontiert und sorgen für ein sauberes müllfreies Umfeld.
Mit den Kindern finden regelmäßige Ausflüge in der näheren Umgebung statt.

1.6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Unsere Kindertageseinrichtung soll ein sicherer Ort sein, in dem sich alle Kinder geborgen und aufgehoben fühlen können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, eine umfassende Verantwortung für den Schutz der Kinder zu übernehmen. Das bedeutet, frühzeitig Gefährdungsanzeichen zu erkennen, negative Veränderungen wahrzunehmen und zur Einschätzung der Auswirkungen eine insoweit erfahrene Fachkraft (nach SGB VIII § 8a Abs. 4 Satz 2) beratend einzuschalten.

Das Ziel ist, Gefahren einzudämmen und jegliche Gefährdung möglichst nicht entstehen zu lassen. Dazu braucht es die Mitwirkung der Eltern. Es gilt sie zu motivieren, um gemeinsam eine wirksame Verbesse-

rung für das Kind zu erreichen. Eine Atmosphäre des Vertrauens, der Offenheit und Transparenz bietet Sicherheit und Schutz. In der Kita haben Kinder die Chance, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, in der die Bedürfnisse aller eine Bedeutung haben. Sie werden darin unterstützt, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, sie zu zeigen, sich dafür einzusetzen und sich zu wehren. Aber auch, sich Hilfe zu holen, wenn andere sich darüber hinwegsetzen. Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort, an dem Eltern und Kinder aus den unterschiedlichsten Lebenswelten zusammenkommen und gemeinsame Zeit verbringen. Durch die gute Eltern- und Erziehungspartnerschaft und die Beobachtungen aller Mitarbeiter können wir feinfühlig auf Situationen reagieren, die aus dem Gleichgewicht geraten sind. Bei einem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls, schätzen wir das Risiko mit einer insofern erfahrenen Fachkraft ein und sprechen mit den Eltern über ihre Sorgen und Probleme. Somit können wir gemeinsam entscheiden, wie die Gefährdung schnell abzuwenden ist und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Das Wohl der Kinder hat für uns oberste Priorität.

1.7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

1.7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Die Qualität unserer Arbeit entwickeln wir kontinuierlich weiter. Die stellvertretende Leitung übernimmt in unserem Haus die Aufgabe der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Unser Team nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um die pädagogische und organisatorische Arbeit aktuell zu halten und weiterzuentwickeln. Standards und Abläufe werden im QM-Handbuch der städtischen Einrichtungen dokumentiert und regelmäßig überprüft.

Teamgespräche im 14-tägigen Rhythmus sind ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung. Hier besprechen wir organisatorische Themen, führen Fallbesprechungen, planen Veränderungen und entwickeln unsere Konzeption gemeinsam weiter.

Alle Mitarbeitenden sind als Ersthelfer geschult und nehmen regelmäßig an Auffrischungen teil. Zudem werden die gesetzlichen Vorgaben zu Hygiene, Infektionsschutz und Arbeitssicherheit durch regelmäßige Belehrungen sichergestellt.

1.7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

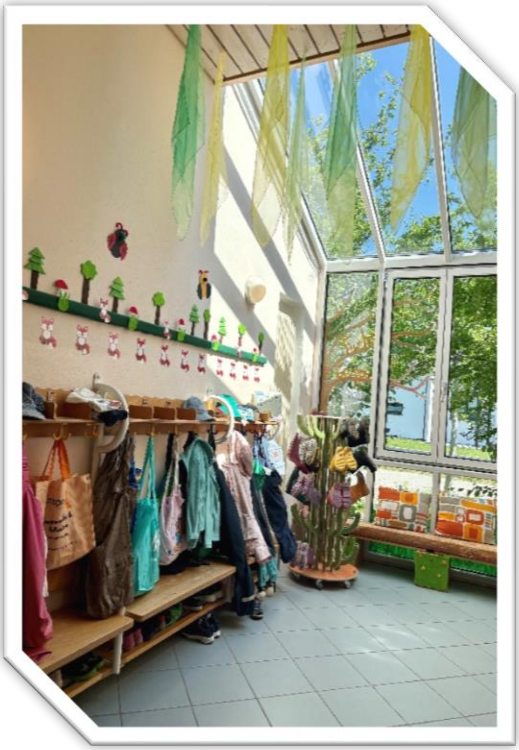
Unsere Konzeption bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und dient dem Team als verbindliche Orientierung im Alltag. Sie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, damit sie den aktuellen Anforderungen und Entwicklungen gerecht bleibt.

Rückmeldungen und Erfahrungen aus der täglichen Praxis fließen dabei in die Weiterentwicklung ein. So stellen wir sicher, dass unsere Arbeit lebendig bleibt und sich an den Bedürfnissen der Kinder und Familien orientiert.

2. Organisatorische und strukturelle Konzeption

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Öffnungszeiten



Kindergarten:

Der Regelbetrieb startet um 08:00 Uhr. Ein Frühdienst ab 07:00 Uhr kann extra zugebucht werden.

Montag – Donnerstag:
8:00 Uhr - 17:00 Uhr

Freitag:
8:00 Uhr - 16:00 Uhr

Frühdienst:
täglich von 7:00 Uhr - 8:00 Uhr zubuchbar

Bringzeit:
Um 08:30 Uhr schließt unsere Eingangstür und unser pädagogischer Ablauf beginnt. Wir bitten alle Eltern, die Einrichtung bis 08:30 Uhr verlassen zu haben.

Abholzeit:
Die Abholzeit ist sehr wertvoll für Kinder, um die erworbenen Eindrücke des Tages zu teilen und zu verarbeiten. Es ist wichtig, dass die Erziehungsberechtigten für das Abholen des Kindes ausreichend Zeit einplanen, um die Kinder bei diesem Übergang zu begleiten.

Zum Ende der vertraglich festgelegten Buchungszeit sollen Sie das Haus bereits verlassen haben.

Von 13:00 – 13:30 Uhr kommen die Kinder in den Gruppen zur Ruhe. In diesem Zeitraum ist keine Abholzeit.

Hort:

Zu den Schulzeiten:

Montag – Donnerstag:
10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Freitag:
10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Während den Ferien:

Montag – Donnerstag:
Schulende - 17:00 Uhr

Freitag:
Schulende - 16:00 Uhr

Frühdienst:
täglich von 7:00 Uhr – 8:00 Uhr zubuchbar

Die Kinder kommen direkt nach der Schule zu uns oder werden von den Eltern gebracht.

Zum Ende der Buchungszeit gehen die Kinder nach Hause oder werden abgeholt.

2.1.2 Schließtage

Gesetzlich dürfen bayerische KiTas bis zu 30 Werktage pro Kalenderjahr schließen. Bei Teamfortbildungen mit exterenen Referenten können dies weitere 5 Tage sein.

Im August ist unsere Einrichtung ist für 12 Werktage geschlossen.

Zwischen Weihnachten und Hl. Drei Könige haben wir Winterpause. Kinder und Personal haben frei.

Am Freitag nach Fronleichnam ist unsere Einrichtung geschlossen.

Zusätzlich zu den Ferienschließungen bleibt unsere Einrichtung für die Kinder an weiteren 4-5 Tagen geschlossen.

Diese Tage dienen dem Personal zur Konzeptionsüberarbeitung, Teamentwicklung, Jahresplanung, Erste-Hilfe-Schulung sowie den Betriebsausflug.

Unsere Schließtage werden im Herbst bekannt gegeben.

2.1.3 Personelle Rahmenbedingungen

Bei den Tausendfüßlern arbeiten kompetente, qualifizierte Fachkräfte: Staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Fach- und Ergänzungskräfte nach Erhalt der Anerkennung durch die Aufsichtsbehörde. Hierbei wird der gesetzlich geregelte Anstellungsschlüssel und der Qualifikationsschlüssel eingehalten.

- Eine Hausaufgabenhilfe vervollständigt unser Hort-Team.
- Die Leitung unterstützt je nach Bedarf die einzelnen Gruppen. Die stellvertretende Leitung arbeitet fest in einer Gruppe.
- Wir sind gerne bereit, uns an der Ausbildung von künftigen Kolleginnen und Kollegen zu beteiligen.
- Zwei Hauswirtschafterinnen sorgen für das leibliche Wohl der Kinder und kümmern sich um die täglich anfallende Wäsche aus Küche, Ruhe- und Waschraum.
- In den Abendstunden sorgt eine Reinigungsfirma für Sauberkeit und Hygiene im Sanitär- und Bodenbereich.
- Für kleinere Reparaturen ist unser Hausmeister zuständig.
- Größere Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten werden vom Gebäudemanagement der Stadt Dachau veranlasst.
- Für die Außenbereiche ist ein Hausmeisterservice und die Abteilung Stadtgrün zuständig.

2.1.4 Notfallplan bei nicht planbaren Personalausfall

Bei der Stadt Dachau gibt es einen sogenannten Notfallplan. Hier wird das Vorgehen beschrieben, wenn der Regelbetrieb aufgrund von personellen Engpässen nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Der Notfallplan ist in der Einrichtung einsehbar.

2.1.5 Gebührenübersicht

Der Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Dachau. Die jeweils gültige Gebührensatzung sowie die Aufnahme- und Vergabekriterien werden vom Stadtrat beschlossen und können jederzeit über die Website der Stadt Dachau oder bei der Einrichtungsleitung eingesehen werden.

Die monatlichen Beiträge werden per SEPA-Lastschriftmandat in zwölf Monatsraten durch die Stadt Dachau eingezogen. Seit September 2019 erhalten Familien eine Beitragsentlastung von bis zu 100 € pro Kind. Dieser Zuschuss ist an die staatliche Förderung gebunden und gilt für die gesamte Kindergartenzeit. Er wird für alle Kinder gewährt, die ab dem September des Jahres, in dem sie drei Jahre alt werden, unsere Einrichtung besuchen. Eine Auszahlung nicht vollständig ausgeschöpfter Zuschüsse ist nicht vorgesehen. Mit Beginn der Schulpflicht bzw. beim Verlassen der Einrichtung entfällt der Beitragszuschuss. Wird ein Kind nach der Einschulung zurückgestellt und besucht erneut eine Kindertageseinrichtung, lebt der Anspruch auf den Zuschuss wieder auf.

Zusätzlich erheben wir pro Kind ein jährliches Spiel- und Zehrgeld in Höhe von 80 €. Dieses wird innerhalb der Gruppen für kleinere Anschaffungen und gemeinsame Aktivitäten verwendet. Dazu zählen Materialien für Projekte, Beiträge zu Ausflügen, die Befüllung von Osternestern und Nikolaussäckchen sowie Adventskalender. Auch Getränke wie Saft und Tee, kleine Geburtstagsgeschenke für die Kinder sowie unsere zweimal monatlich stattfindende gemeinsame Brotzeit werden daraus finanziert.

2.2 An- Ab- und Ummeldungen, Umbuchungen (vgl. Satzung)

Die Erziehungsberechtigten sind meldepflichtig bei Umzug, Wegzug, Kündigung, Buchungszeitwechsel. Die Formulare und Informationen sowie die Fristen erhalten sie bei der Einrichtungsleitung .Näheres hierzu findet sich in der Nutzungssatzung. Die Satzungen können jederzeit in der Einrichtung oder auf der Homepage der Stadt Dachau eingesehen werden.

2.3 Gesetzliche Anforderungen

2.3.1 Abholberechtigte Personen

Die Kinder dürfen unsere Einrichtung ausschließlich in Begleitung abholberechtigter Personen verlassen. Wer zur Abholung berechtigt ist, wird von den Erziehungsberechtigten im Betreuungsvertrag festgelegt und kann bei Bedarf jederzeit schriftlich ergänzt oder geändert werden.

Beim ersten Abholen bitten wir darum, dass sich die jeweilige Person mit einem Ausweis vorstellt, damit wir sie eindeutig zuordnen können.

Die Abholung durch weitere Personen ist nur mit vorheriger Zustimmung der Personensorgeberechtigten möglich.

2.3.2 Datenschutz

Wir nehmen den Daten- und Kinderschutz sehr ernst und verarbeiten personenbezogene Daten nur im Einklang mit den entsprechenden Datenschutzgesetzen.

Fotos, die im Portfolio-Ordner des Kindes gesammelt werden, dürfen aufgrund gesetzlicher Regelungen auch ohne ausdrückliche Einwilligung der Eltern gefertigt werden. Der jeweils eigene Portfolio-Ordner ist für die Kinder frei zugänglich und kann nach dem Einverständnis und dem Freiwilligkeitsprinzip durch das Kind auch anderen Personen in der Einrichtung gezeigt werden. Dies dient der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.

Zum Ende der Kindergarten- und Hortzeit bekommen die Kinder ihren Ordner von uns ausgehändigt. Für das Anfertigen weiterer Fotos holen wir im Vorfeld die Einwilligung der Eltern / Sorgeberechtigten ein. Selbstverständlich werden weder Name oder Bilder des Kindes ohne Einwilligung auf der Homepage, in Printmedien oder im Internet veröffentlicht.

Eine Übermittlung personenbezogener Daten des Kindes an andere Stellen findet nur mit der ausdrücklichen Einwilligung der Eltern / Sorgeberechtigten statt, es sei denn, eine Übermittlung ist zur Aufgabenerfüllung nach dem Sozialgesetzbuch zulässig / erforderlich (z.B. die Übermittlung von meldepflichtigen Krankheiten an das Gesundheitsamt nach dem Infektionsschutzgesetz).

2.3.3 Aufsichtspflicht

Im Kindergarten:

Kindergartenkinder müssen in der Gruppe persönlich übergeben werden und sich persönlich bei der pädagogischen Kraft anmelden. Dadurch geht die Aufsichtspflicht von der Person, die das Kind gebracht hat auf das KiTa-Personal für die Dauer der Betreuung in der Einrichtung über. Zum Zeitpunkt der persönlichen Verabschiedung geht die die Aufsichtspflicht an die/den Abholenden über.

So ist genau festgelegt, wer zu welchem Zeitpunkt aufsichtspflichtig und verantwortlich ist.

Im Hort:

Die Aufsichtspflicht der Hortkinder beginnt mit dem Betreten der umzäunten Fläche der Einrichtung bzw. beim Betreten der Einrichtung. Die Hortkinder sind verpflichtet sich auf dem direkten Weg persönlich in ihrer Gruppe beim pädagogischen Personal zu melden, damit diese Kenntnis von der Ankunft erhalten und die Aufsichtspflicht wahrnehmen können. Die Aufsichtspflicht

endet beim persönlichen Abholen und Verabschieden des Kindes bzw. beim Verlassen des Grundstücks.

Besonderheiten bei Veranstaltungen, Festen und Sonstigem:



Bei Veranstaltungen, Festen etc. liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten bzw. Begleitpersonen.

Während Aufführungen der Kinder leigt die Aufsichtspflicht beim KiTa-Personal.

2.3.4 Unfallversicherung

Wenn ein Kind während der Betreuungszeit in unserer Einrichtung, auf dem direkten Weg dorthin oder auf dem Heimweg verunglückt, ist das Kind versichert und die Unfallkasse trägt die Kosten für ärztliche Behandlungen sowie Therapien.

Bei Ausflügen sowie Festen und Veranstaltungen greift die Versicherung ebenfalls.

Bei ehrenamtlichen Tätigkeiten wie beispielsweise der Mithilfe bei einem Fest oder der Ausübung des Amtes als Elternbeirat sind Eltern ebenfalls über die kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) versichert.

2.3.5 Infektionsschutzgesetz, Umgang mit kranken Kindern, Medikamenten-vergabe

Gemeinsam vor Infektionen schützen

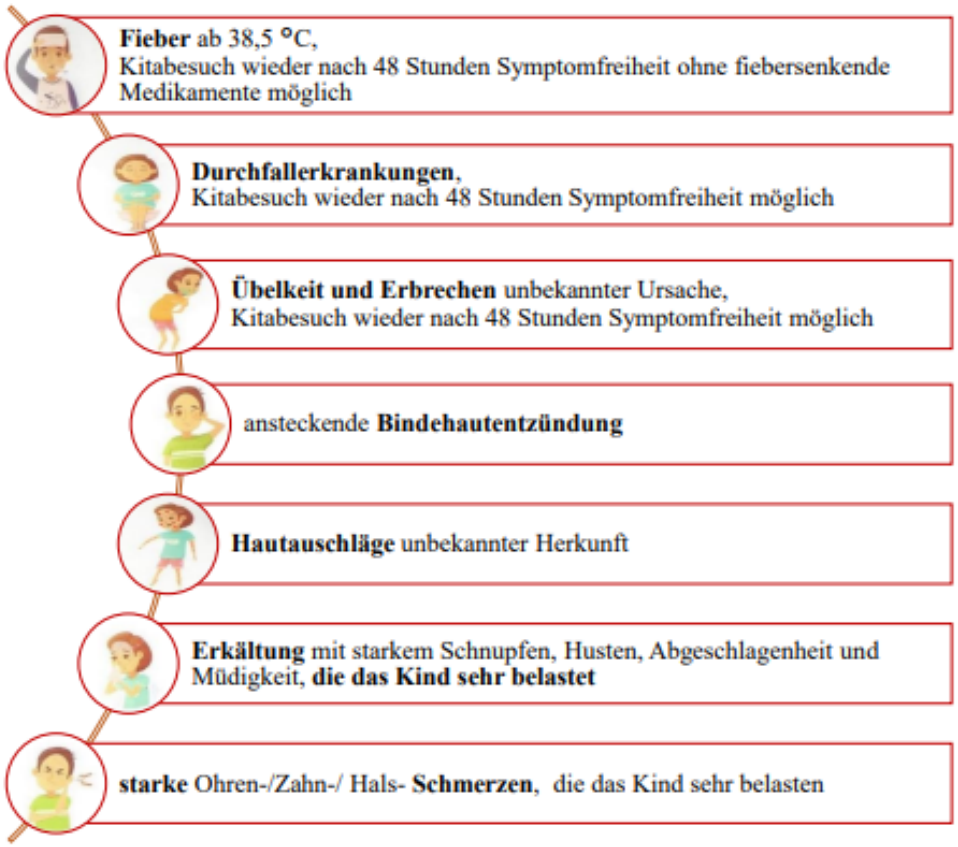
Dachau

Hausregeln der städtischen Kindertageseinrichtungen zur Betreuung kranker Kinder **im Regelbetrieb***

*In Zeiten einer **Endemie**, **Epidemie** oder **Pandemie** können weitere/andere Maßnahmen, Regelungen und Hygienepläne gelten, die diese Hausregeln und/oder das geltende Infektionsschutzgesetz ergänzen oder ersetzen.

Kranke Kinder brauchen Ruhe und Fürsorge im gewohnten häuslichen Bereich. Zudem sind wir bemüht, die Ansteckungsrisiken für die Kinder und ihre Familien sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gering zu halten.

Bei Auftreten folgender Symptome darf Ihr Kind die Kindertageseinrichtung nicht besuchen:



- **Fieber** ab 38,5 °C, Kitabesuch wieder nach 48 Stunden Symptomfreiheit ohne fiebersenkende Medikamente möglich
- **Durchfallerkrankungen**, Kitabesuch wieder nach 48 Stunden Symptomfreiheit möglich
- **Übelkeit und Erbrechen** unbekannter Ursache, Kitabesuch wieder nach 48 Stunden Symptomfreiheit möglich
- ansteckende **Bindehautentzündung**
- **Hautauschläge** unbekannter Herkunft
- **Erkältung** mit starkem Schnupfen, Husten, Abgeschlagenheit und Müdigkeit, **die das Kind sehr belastet**
- **starke** Ohren-/Zahn-/ Hals- **Schmerzen**, die das Kind sehr belasten

Außerdem ist ein Besuch der Gemeinschaftseinrichtung bei **Parasitenbefall** erst **nach Behandlung** mit geeigneten und wirksamen Mitteln zulässig.
Oft kann erst der Arztbesuch Klarheit über eine tatsächlich vorhandene Infektionskrankheit bringen. Der Träger behält sich in allen Fällen vor, eine **ärztliche Bescheinigung** über die Eignung zum Besuch der Kindertageseinrichtung einzufordern.
Sollte die Symptomatik erst im Tagesverlauf erscheinen, sind die pädagogischen Fachkräfteangehalten, die Personensorgeberechtigten zu informieren, damit diese die **baldige Abholung** des Kindes organisieren können.

Gemeinsam vor Infektionen schützen Stand 09/2020

2.4 Kommunikationswege

2.4.1 Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholsituationen findet ein kurzer Austausch über den Verlauf der Nacht/ desTages oder akteuelle Geschehnisse statt.

2.4.2 Terminlich vereinbarte Elterngespräche

Es finden regelmäßig Entwicklungsgespräche statt.

Für neue Kinder werden wir im Anschluss an die Eingewöhnung einen Termin vereinbaren. (nach ca.8-12 Wochen)

Für die Vorschulkinder wird im Januar ein Entwicklungsgespräch stattfinden, um die Schulreife des Kindes zu besprechen.Für unsere Mittelkinder sind Gespräche im Mai angesetzt.

Bei Bedarf können die Erziehungsberechtigten jederzeit um ein Gespräch bitten. Hier werden wir zeitnah einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

Ebenso ist es möglich, dass wir die Erziehungsberechtigten um ein zusätzliches Gespräch bitten, um den Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen.

2.4.3 Telefonate und Anrufbeantworter

Wir sind erreichbar unter:
08131/ 75-4380

Es ist möglich, dass Sie direkt mit Ihrem Ansprechpartner verbunden werden unter den folgenden Nummern:

Leitung	Tel.: 08131/ 75-4381
Hortgruppe	Tel.: 08131/ 75-4382
Eulengruppe	Tel.: 08131/ 75-4383
Delfingruppe	Tel.: 08131/ 75-4384
Fuchsgruppe	Tel: 08131/ 75-4385

2.4.4 Aushänge

Im Eingangsbereich gibt es eine Informationswand, hier stehen allgemeine Informationen wie anstehende Veranstaltungen in Dachau, unsere Satzung, Kontaktaufnahme mit dem Elternbeirat etc.

Vor den Gruppen gibt es Informationswände nmit Informationen, die die Gruppe betreffen. Hierzu zählen unter anderem ein Wochenrückblick, Informationen zu Ausflügen, Informationsaushänge des Teams.

Im Eingangsbereich hängt eine Übersicht, wer vom pädagogischen Personal für den aktuellen Tag anwesend ist.

An der Eingangstür sind ansteckende Krankheiten einzusehen, die derzeit im Haus im Umlauf sind.

2.4.5 E-Mails

Unsere E-Mailadresse:
kigaudld@dachau.de

Viele wichtige Informationen, Termine und Mitteilungen aus unserem Kita-Alltag versenden wir per E-Mail. Daher freuen wir uns, wenn Sie Ihr Postfach regelmäßig prüfen, damit Sie stets gut informiert sind.

2.5 Elternbeirat

Der Elternbeirat bietet Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, sich aktiv am Leben unserer Einrichtung zu beteiligen – selbstverständlich unter Wahrung des Datenschutzes aller Kinder.

In regelmäßigen Treffen plant der Elternbeirat gemeinsam mit uns Aktionen, Projekte und Feste für die Kinder. Dabei ist er ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternhaus und Kindertageseinrichtung und unterstützt einen offenen und vertrauensvollen Austausch.

Mit eigenen Initiativen, wie beispielsweise einem Elterncafé oder Basar, schafft der Elternbeirat zusätzlich Raum für Begegnung und Gespräche unter den Familien und stärkt so das Miteinander in unserer Kita.

2.6 Tagesablauf und wichtige Rhythmen

Kindergarten

07:00 Uhr – Frühdienst
Frühdienst in einer Sammelgruppe (separat buchbar).

ab 08:00 Uhr – Ankommen & Freispiel
Beginn der Kernzeit. Die Kinder kommen an und starten in den Tag mit Freispiel. An einigen Tagen wird das Freispiel von **9:30 – 10:30 Uhr** auf Spiel- und Funktionsbereiche außerhalb der Gruppenräume erweitert.

08:30 Uhr – Morgenkreis
Gemeinsamer Start in den Tag in den Gruppen.

bis 10:30 Uhr – Gleitende Brotzeit
Die Kinder frühstücken in ruhiger Atmosphäre innerhalb der Gruppe.

bis 11:00 Uhr – Freispiel & Angebote
Freispielzeit sowie geplante pädagogische Angebote und Aktivitäten.

11:00 – 12:00 Uhr – Gartenzeit / Ausflüge
Bei gutem Wetter nutzen wir den Garten oder besuchen nahegelegene Spielplätze. Alternativ finden Angebote in den Gruppen statt.

12:00 – 13:00 Uhr – Mittagessen
Gemeinsames Mittagessen. Kinder ohne Mittagessen essen ihre mitgebrachte Brotzeit.

13:00 – 14:00 Uhr – Ruhephase
Ruhezeit in den Gruppen (bis 13:30 Uhr) oder Mittagsschlaf im Schlafraum für Kinder, die sich ausruhen möchten.

ab 13:30 / 14:00 Uhr – Freispiel & Gartenzeit
Freispiel im Haus oder im Garten. Bei Bedarf können die Kinder brotzeiten. Häufig gibt es nachmittags Obst.

Hort – Tagesablauf

11:35 Uhr
Erste Schulkinder kommen in den Hort und beginnen mit den Hausaufgaben.

12:35 Uhr
Weitere Schulkinder kommen an.

12:45 Uhr – Mittagessen
Mittagessen für die erste und zweite Gruppe.

13:20 Uhr
Letzte Gruppe trifft ein und isst zu Mittag.

14:00 – 16:00 Uhr – Hausaufgabenzeit

14:00 – 17:00 Uhr – Freizeit & Angebote
Nach den Hausaufgaben können die Kinder an pädagogischen Angeboten teilnehmen oder ihre Freizeit selbstbestimmt nutzen (z. B. Gartenzeit, Spielbereiche außerhalb der Gruppe).

2.4.1 Bring- und Abholzeiten

Die Kindergartenkinder sollen bis spätestens 8:30 Uhr in ihrer Stammgruppe angekommen sein, damit ein ruhiger und gemeinsamer Start in den Tag möglich ist.

Die Hortkinder kommen nach Unterrichtsende selbstständig oder begleitet direkt von der Schule in unsere Einrichtung.

Die Abholzeiten richten sich nach den individuell gebuchten Betreuungszeiten der Familien.

2.4.2 Mittagsruhe

Ab 13:00 Uhr beginnt für die Kindergartenkinder eine Ruhephase. Diese Zeit dient dazu, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft für den restlichen Tag zu sammeln.

Kinder, die müde sind, haben selbstverständlich die Möglichkeit, schlafen zu gehen und sich im Schlafraum auszuruhen. Andere Kinder können sich mit ruhigen Angeboten beschäftigen. Die Mittagsruhe wird häufig von sanften Klängen oder Entspan-

nungsmusik begleitet. Zudem wird regelmäßig vorgelesen oder eine Geschichte über die Toniebox gehört. Manche Kinder nutzen die Zeit auch zum Malen oder für andere leise Beschäftigungen. So findet jedes Kind eine passende Form der Erholung.



Für die Hortkinder entfällt diese feste Ruhezeit, da ihr Tagesablauf durch Schule und Hausaufgaben anders strukturiert ist. Sie haben jedoch ebenfalls jederzeit die Möglichkeit, sich bei Bedarf zurückzuziehen.

2.4.3 Projekte und Angebote

Jährlich findet bei uns der Selbstbehauptungskurs für die Vorschulkinder statt.
Situationsorientiert unternehmen wir gerne Ausflüge mit den Kindern. Jährlich nehmen wir an der Knaxiade „Bewegung macht Spaß“ teil. Wir bieten den Kindern Bastel- und Bewegungsangebote, die sich an Interessen und der Lebenswelt der Kinder orientieren. Jährlich bereiten die Kinder im Hort eine Theateraufführung für die Eltern vor. Regelmäßig finden Kinderkonferenzen statt um Partizipation zu verwirklichen.
Wir planen Projektarbeiten in unseren Alltag zu integrieren wie z.B. Eltern-Kind-, Gruppen- und Gruppenübergreifende Projekte. Für einen guten Kontakt und Austausch mit den Erziehungsberechtigten werden regelmäßig Elterncafes mit dem Team angeboten.

2.7 Speisen und Getränke

Kindergarten:

Die Kinder bringen jeden Tag eine Brotzeit von zu Hause mit, Getränke werden von uns zur Verfügung gestellt. 2x wöchentlich bieten wir Saft an, im Winter gibt es Tee. Die angemeldeten Essenskinder bekommen von unserer Küchenkraft ein leckeres Mittagessen zubereitet. Kinder, die bis 13 Uhr abgeholt werden, können ihre Brotzeit bei Bedarf fertig essen.

Wir bieten den Kindern täglich frisches Obst/Gemüse an.

Hort:

Alle Hortkinder essen zu Mittag und bekommen Getränke von uns gestellt.

Wir bieten den Kindern täglich frisches Obst/Gemüse an.

2.8 Raumkonzept

Jeder Kindergartengruppenraum verfügt über verschiedene Funktionsecken, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren. Dazu gehören beispielsweise Bereiche für Rollenspiel, Bauen und Konstruieren, kreatives Gestalten, Lesen oder ruhiges Zurückziehen.

Ein Spielbereich befindet sich zudem auf einer höheren Ebene, die über eine Treppe erreichbar ist. Dieser Bereich wird besonders gerne für Rollenspiele oder als Rückzugsort genutzt und schafft eine zusätzliche räumliche Struktur im Gruppenraum.

Uns ist wichtig, dass unsere Räume keine starren Strukturen darstellen. Wir beobachten die Kinder im Alltag genau und passen die Raumgestaltung immer wieder an aktuelle Themen, Interessen und Gruppensituationen an. Materialien werden ausgetauscht, Bereiche verändert oder neu gestaltet, wenn wir merken, dass sich Bedürfnisse verschieben oder neue Spielimpulse entstehen. So bleiben die Räume lebendig und entwickeln sich gemeinsam mit den Kindern weiter.

Zusätzlich stehen im Haus weitere Funktionsräume wie die Turnhalle, der Werkraum, das Bällebad-Spielzimmer, der Schlafraum und die Bibliothek zur Verfügung, die von allen Gruppen genutzt werden. Diese erweitern die Möglichkeiten im Alltag und bieten zusätzliche Anreize für Bewegung, Kreativität, Rückzug und gemeinsames Erleben.

2.9 Kleidung und Ausrüstung



Kindergarten

Damit Ihr Kind aktiv am Alltag teilnehmen kann, benötigt es:

Grundausstattung:

- rutschfeste Hausschuhe
- Turnschläppchen
- eine Tasche mit täglicher Brotzeit

Für draußen und kreative Aktivitäten:

- Matschhose (im Winter zusätzlich Schnee- bzw. wetterfeste Kleidung)
- wetterangepasste Kleidung je nach Jahreszeit

Zusätzlich:

- Wechselkleidung
- Wickelbedarf (falls erforderlich)

Bitte achten Sie darauf, alle Kleidungsstücke gut zu kennzeichnen.

Hort

Die Hortkinder benötigen:

- Hausschuhe
- Turnschläppchen
- wetterfeste Kleidung für den Aufenthalt im Freien
- ihren Schulranzen

Auch hier bitten wir darum, die Kleidung zu beschriften.

2.10 Was uns noch sehr am Herzen liegt

Liebe Eltern,

eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns besonders wichtig. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder auch konstruktive Kritik haben, sprechen Sie uns jederzeit gerne an – sei es die pädagogischen Mitarbeitenden, die Leitung oder der Elternbeirat.

Nur im offenen Austausch können wir gemeinsam den Alltag für Ihre Kinder gut gestalten und weiterentwickeln.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder in unserer Kita-Familie Tausendfüßler willkommen zu heißen und ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen.



3 Literaturverweise und Impressum
Literatur- und Quellenverzeichnis

- Zitate - Kita gGmbH (kita-ggmbh.de)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie deren Ausführungsverordnungen Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Sozialgesetzbuch VII und VIII
- Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Impressum

Kindertagesstätte Udldinger Tausendfüßler

Breitenauerweg 17
85221 Dachau
Tel. 08131/ 75-4380

E-Mail kigaudld@dachau.de www.dachau.de/Bildung&Soziales

Leitung: Nathalie Greber

Eine Kindertagesstätte in Trägerschaft der Stadt Dachau

Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Telefon: 08131/ 75 1946
Kontakt: stadt-kita@dachau.de

www.dachau.de/leben-in-dachau/kinder-jugend/kindertageseinrichtungen.html

Oberbürgermeister: Florian Hartmann
Amtsleitung: Markus Haberl
Abteilungsleitung: Jürgen Kuhr

Diese Konzeption wurde im Team und mit Unterstützung der pädagogischen Fachberatung erarbeitet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Einrichtungsleitung.

Stand: August 2026

Gefördert durch den Freistaat Bayern